

Eroberungen in Deutschland. — Um aber die Einfälle der Deutschen in das römische Gebiet zu hindern, legten die Römer an den Gränzen längs dem Rhein und der Donau Städte und Festungen an, z. B. Cölln, Mainz, Trier, Worms, Regensburg. —

Fünfhundert Jahre nach Christi Geburt machten sich vorzüglich die Franken, ein deutscher Völkerstamm, dadurch berühmt, daß sie dasjenige Land jenseits des Rheins eroberten, welches von ihnen den Namen Frankreich bekam. — Die Könige dieses Reichs unterwarfen sich sodann verschiedene benachbarte Provinzen Deutschlands, nahmen die christliche Religion an, und zwangen auch ihre Unterthanen, sie anzunehmen. — Der merkwürdigste unter den fränkischen Königen war Karl der Große, welcher im achten Jahrhunderte lebte. Er bezwang die Sachsen, die einzige damals noch unbefiegte deutsche Nation, und nöthigte sie zur Annahme des Christenthums; er erbaute viele Städte, gab gute Gesetze, und sorgte für die Verwaltung der Gerechtigkeit und für öffentliche Sicherheit, indem er Pfalzgrafen als Richter, Markgrafen als Beschützer der Gränzen, Landgrafen als Vertheidiger des platten Landes, und Burggrafen als Vertheidiger in festen Städten anstellte. — Diese Männer machten sich in der Folge zu unabhängigen Herren der Länder, über die sie gesetzt waren, und so entstanden die vielen und kleinen Staaten in Deutschland. — Karl der Große ließ sich auch nachher zum römischen Kaiser ausrufen, und starb 814.

Sein Sohn und Nachfolger Ludwig theilte das große Reich seines Vaters unter seine drei Söhne, so daß Deutschland, Frankreich und Italien drei für sich bestehende Reiche wurden. Als die fränkischen Könige von Deutschland zu Anfange des zehnten Jahrhunderts ausstarben, wählten sich die deutschen Herzöge Könige. Der erste war Conrad, Herzog der Franken. Ihm folgten Könige aus dem sächsischen Hause, unter denen sich vorzüglich Heinrich der Vogelsteller und Otto der Große, der die römische Kaiserwürde auf Deutschland brachte, auszeichneten. Nachher regierten fränkische und dann schwäbische Kaiser, unter denen besonders die Macht der römischen Bischöfe oder Päbste so